

Volauer Wai

Scheint täglich, ... Abonnement und Aufträge (Inserate) ...
in der Verlags-Buchdruckerei J. Komptz, Piazza Carlo Nr. 1, entgegenzunehmen. — Auswärtige
Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h
für die Amal gespaltene Zeile, Reklamemotiven im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein
wöchentlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein festgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für
Nachdruck und sonstige Einzelheiten wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegemplare werden
kostenlos der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der
und die Redaktion Via Cavour 2, 1.
von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugs
monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 5
— Preis der einzelnen Nr.
für die Red.
Druck und Verlag: B

VIII. Jahrgang

Vola, Mittwoch 14. August 1912.

Politisch-militärische Wochenschau.

Trotz verschiedener Dementis erhält sich das Gerücht von vorläufig unverbindlichen Friedensverhandlungen italienischer und türkischer Unterhändler in der Schweiz hartnäckig. Die Türkei wird ja doch über kurz oder lang gezwungen sein, klein beizugeben. Nicht so viel in der Unzulänglichkeit der militärischen Leistungen äußert sich die völlige Ohnmacht des Staates, als in dem unerhörten Verhalten der politischen Parteien in einer Zeit, wo das Reich von einem auswärtigen Feinde bedroht wird. Die Erbärmlichkeit verschiedener Disziplinarvereine und sonstiger Parteien, die in der schwersten Stunde des Vaterlandes nicht zögern, mit Mord, Brand und Revolution zu drohen, läßt keine Hoffnung auf eine Konsolidierung aufkommen. Dazu kommt noch der Konflikt mit Montenegro, der, möge man das Vorgehen der Montenegriner wie immer beurteilen, von den Türken provoziert wurde: die Kämpfe im Gebiete von Nikosow, wo viele Türken ihren Tod fanden und wofür die Türkei in drohendem Tone Genugtuung verlangt, haben sich ausnahmslos auf montenegrinischem Gebiet abgespielt und die Türken waren die Angreifer.

Unterbreffen hat der Senat am 4. die Auflösung der Kammer beschlossen und der Sultan hat diesen Beschluß sanktioniert. Am 5. wurde das Dekret, mit welchem die Auflösung verfügt wird, in der Kammer verlesen und diese hat sich vertagt. Schon richteten 200 jungtürkische Offiziere einen Protest an den Obersten Kriegsherrn, worin sie die Wiedereröffnung der Kammer fordern. In Saloniki wurde der Belagerungszustand verhängt, die Albanesen drohen noch immer mit dem Vormarsch nach Uesküb und in Mazedonien geht es ärger zu als jemals.

Zwischen Rußland und Frankreich soll eine Flottenkonvention zustandekommen, wobei nach Aeußerung des russischen Vorkämpfers in Rom, die italienischen Interessen im Mittelmeer auf das weitestgehende berücksichtigt werden sollen. Der französische Ministerpräsident, Herr Poincaré ist am 5. August an Bord des Panzerkreuzers „Condé“ von Dünkirchen nach Rußland abgereist. Er traf am Nachmittag des 9. August in Kronstadt ein, wo er vom russischen Admiral Gregorowitsch empfangen und an Bord der „Newa“ geleitet wurde, wo ihm zu Ehren ein Diner gegeben wurde.

In Deutschland wohnt Kaiser Wilhelm der Jahrhundertfeier des Hauses Krupp, in dem sich gewissermaßen das Wachstum der deutschen Industrie verkörpert, bei. Allerdings war die furchtbare, durch schlagende Wetter verursachte Grubenkatastrophe von Bochum geeignet, die berechtigt festliche Stimmung zu trüben.

Die Staatsschulden der Großmächte.

188 Milliarden. — Oesterreich an sechster Stelle.

Nach den zuletzt erschienenen offiziellen Statistiken von ungefähr 50 Staaten betragen die Staatsschulden auf der ganzen Welt 188 Milliarden, 437 Millionen und 591.750 Kronen, d. i. ungefähr 88.000 Zentner gemünztes Goldes, welches, um mit der Eisenbahn transportiert zu werden, nicht weniger als 440 Waggons verlangen würde, d. i. 15 gewöhnliche Lastzüge. Es wäre absolut unmöglich, diese Summe in Gold umzusetzen, denn das gesamte Gold auf der Erde, sowohl das gemünzte, als das in Form von Barren kursierende, beläuft sich nicht höher als auf 24 Milliarden Kronen, was nur ungefähr einem Achtel der gesamten Staatsschulden gleichkäme.

Im einzelnen sind besonders die Schulden folgender Staaten interessant. Bezüglich der absoluten Schuldenlast steht Frankreich an der Spitze mit 31.279.783.500 Kronen, sodann folgt Deutschland mit einer Gesamtschuldensumme von 24 Milliarden, 400 Millionen und 799.125 Kronen, von denen 5 Milliarden, 988 Millionen und 595.377.500 Kronen auf das Gesamtreich und die übrigen 18 Milliarden, 412 Millionen und 203.747.500 Kronen auf das Konto der Bundesstaaten entfallen, unter welchen wiederum die Hansestädte verhältnismäßig die größten Schulden haben. Nach Deutschland hat dann Rußland die größte Staatsschuld, nämlich 23 Milliarden, 344 Millionen und 975.000 Kronen, dann folgt England mit 17 Milliarden, 863 Millionen und 149.250 Kronen, hierauf Italien mit 12 Milliarden, 489 Millionen und 394.500 Kronen, dann kommt an sechster Stelle Oesterreich mit 12 Milliarden, 205 Millionen und 814.133 Kronen, Spanien mit 9 Milliarden, 6 Millionen und 700.500 Kronen Staatsschulden. Japan hat schon die ganz nette Staatsschuld von 6 Milliarden, 644 Millionen und 209.652 Kronen kontra-

hier. Portugal gehört zwar nicht zu den Großmächten, es ist 7mal kleiner als Frankreich und hat eine ungefähre Bevölkerungszahl — wohl es die Schulden einer Großmacht, 4 Milliarden, 436 Millionen und 400.000 Kronen. Die Türkei würde 2 Milliarden, 897 Millionen und 892.875 Kronen an ihre Gläubiger zu befriedigen.

Was die relative Schuldenlast betrifft, marschiert das kleine Portugal an der Spitze mit 100 Kronen auf einen Einwohner 818 Kronen Schulden entfallen. Sodann folgt mit 790 Kronen, hierauf Spanien mit 790 Kronen pro Kopf, welche Summe der Türkei auf jeden Einwohner Welters kommt Deutschland mit 40 30 Heller pro Kopf, dann folgt Frankreich mit 397 Kronen, Italien mit 368 Kronen, Rußland mit 241 Kronen, hierauf England mit 186 Kronen und zuletzt Oesterreich mit 125 Kronen 50 Heller relativer Schuldb.

Tagesneuigkeit

Vola, am 14. A.

Zur Feier des Kaiserlich-königlichen Geburtstages am 17. und 18. August wurde folgendes angeordnet: Am 17. kurz vor Sonnenuntergang, wird auf allen Werken und Objekten, welche mit der Flagge betitelt sind, diese, auf allen gestellten Schiffen, auf den Schulschiffen wie auf allen am Arsenalquai (regal) vertäuten Schiffen die kleine Flagge gehißt und S. M. S. „Mazzen“ Geschützsalut von 21 Schüssen mit dem letzten Schusse dieses Salutes auf allen Werken und Schiffen die Flagge und die kleine Flaggen gela werden. Am 17. d. M. um 8 Uhr abends wird die Musik des 3. Regiments Nr. 87 vor dem „Ex-viera“ beim Pavillon aufgestellt die Retraite blasen und nach Abhören der Hymne die nachfolgenden Stimmungen spielen: Corsica; Giuseppe zum Kriegshafenkommando wo zwei Piecen gespielt werden, jede die Arsenalstraße zur k. k. Bezirkskassaschaft. Hier werden zwei Konstanten dann geht es weiter durch die Via Giulia, Via Giose Carducci, 2 bis zur Via Siana, über die Via I

Goldfieber.

Roman von Edmund Mitchell.

10 Nachdruck verboten.
Er wandte sich zum Gehen, blieb aber dann ängstlich stehen.

Und die Pongys? fragte er.
Die werde ich selbst nach Hause führen. Bitte dich, heile dich! Geh auf dem Fußpfad!
Er machte sich unverzüglich auf den Weg und war bald ihren Blicken entschwunden.

Die Tränen auf ihren Wangen begannen zu trocknen. Ihre Quelle war versiegt. Nochmals schaute sie hinunter auf die düstere Sandwüste; aus ihren Mienen sprach die äußerste Hilflosigkeit und Verzweiflung. Ihr überwältigender Kummer galt nicht dem, der beim Beginn seines Goldsucherlebens wußte, welche Gefahren damit verbunden sind, der ganz genau das Verhängnis kannte, das für den in Bereitschaft liegt und auf den, der vor dem Wagnis nicht zurückschreckt, im Verborgenen lauert, die Wüste zu durchqueren. Es galt dem unerfahrenen Neuling, der keine Ahnung von diesen Gefahren hatte, der nichtsahnend in das Wagnis hineingezogen worden war und nunmehr in sein Verderben eilte.

Sie wußte ganz genau, welches in Wahrheit der Beweggrund gewesen, der Howard zu dem

Unternehmen getrieben hatte. Sie hatte sein Mienenspiel beobachtet, als ihm die Geschichte der „Golden Gift“ erzählt wurde. Und als der neue Fund erwähnt worden, hatte sie in seinen Augen den Entschluß gelesen, daß er verhin- dert werden wollte, einen neuen Grund zu ver- schuldigen gegen sie entstehen zu lassen, wenn es irgendwie in seiner Macht stand. Dieser Entschluß war die Ursache gewesen, weshalb sie sich in das Unternehmen einließ. Das Geld, welches er hineinsteckte, lag ihm nicht im geringsten am Herzen; es war ihm äußerst gleichgültig, ob sich die glänzenden Versprechun- gen des Goldsuchers erfüllen würden oder nicht. Nur ihres Friedens willen, durch des ande- ren Egoismus, war er in den Tod getrieben worden, wenn ihre schwarze Vorahnung sie nicht täuschte. . . .

Dieser Gedanke ließ sie erbleichen. All dies hatte sich so rasch so unvermittelt zugetragen. Hatte sie noch Zeit hatte, sich aus der Verwir- rung herauszuarbeiten, in die die Rückkehr dieses Mannes sie gestürzt hatte, war schon das Unglück wie ein vernichtendes Gewitter über ihn hereingebrochen. Und wenn sie schon vorher für ihren Mann wenig Liebe übrig gehabt, so hatte jetzt nur noch ein Gefühl für ihn in ihrem Herzen Platz: das der ausge- sprochenen Abneigung. Gleichzeitig aber schlug

in ihrem Inneren die Liebe für Hor- der lichterloh, in mächtigen Flammen Höhe, leidenschaftlicher und kräftiger in den vergangenen Zeiten, wo sie unterdrückt und zu löschen versucht

Aber er war ja tot — tot — tot — Stoß der Maschinenanlage an der 2 schien ihr dies grauenvolle Wort in t zu donnern, und die Gewissheit darlt: bohrte ihr bei jedem Stoß das Herz lange blieb sie neben dem Steinma halb betäubt von der Verzweiflung fähig, sich zu erheben.

Mittlerweile eilte Clarence gero ohne sich um die Bindungen der E klammern, durch Gestrüpp und Vor Stein zu Stein springend, auf dem 1 ausgetretenen Fußpfad zu Tal, wie e pierendes Ross, das freies Feld vor Sammer lauter tönte das Stampfen schinen, bis er endlich um einen Fels bog und die stark ausgefahrene Straße Hier war der Färm geradezu betäubt das Rassel und Rollen der Masd füllte tosend die Luft. Nahe beim E die Werke selbst stand das Bureauge das er geradenwegs hineinsteilte.

Der junge Fries kannte den B rektor der Grube nur vom Sehen; si

ten und das erneuerte Pola würde in kurzer Zeit einen ansehnlichen Platz unter den italienischen Seestädten einnehmen. Die Stadt hat eine ungemein reizende Lage am sanften Abhänge mehrerer mit Oliven und Pappeln besetzter Hügel, von denen einem ein altes Kastell mit vier unvollendeten Bastionen die Stadt und den Hafen überhaut und bei der Einfahrt in den Hafen eine gute Birkung auf's Auge macht. Unter der Herrschaft Venedigs befand sich daselbst eine Besatzung von 16 Mann mit einem eigenen Gouverneur. Sein Sold kostete zwar in der Woche so viel, als der der Besatzung das ganze Jahr; die Stelle war aber ein erwünschtes Mittel, einen Nobile Venedigs zu versorgen. Vor den Stadtmauern liegen gegen das Meer zu einige alte Kanonen ohne Pavetten im Sande, vielleicht um die Fische zu schrecken, daß sie das Meer nicht verlassen und über die Einwohner herfallen. Der Weg längs dem Ufer scheint der Stieblingspaziergang der Einwohner zu sein; wenigstens sah ich die ganze schöne Welt von Pola daselbst lustwandeln. Aber teils ihres blassen Aussehens, teils der Möbe wegen, hätte man sie gemächlicher für ein Geisterchor von vor zwölf Jahren Abgeschiedenen halten können; so lebhaft rieselt die großen Bouffanten, die ungeheuren Trompeten und die fürchterlich langen Leiber der Frauen jene Zeiten ins Gedächtnis zurück, wären aber zugleich auch ein hinreichender Beweis von der Abgeschiedenheit, in welcher diese Menschen von der übrigen Welt leben.

Todesfall. Gestern vormittags ist im hiesigen Landesspitale der Restaurateur Herr Bartholomäus Baumgartner im Alter von 56 Jahren nach langem und schwerem Leiden verstorben. Der Verstorbene erfreute sich in Bekannten- und Fachkreisen der größten Wertschätzung und Beliebtheit. Er verlebte 26 Jahre in Pola. Das Begräbnis findet heute nachmittags — um 1/2 5 Uhr vom Landesspitale aus — auf dem Gemeindefriedhofe statt. Die heilige Seelenmesse wird Freitag um 8 Uhr morgens in der Domkirche gelesen werden.

Begünstigung in der Erfüllung der Wehrpflicht für Familienerhalter. Nach dem neuen Wehrgezet kann solchen Wehrpflichtigen, die den vollen gesetzlichen Anspruch auf eine Begünstigung als Familienerhalter oder Landwirte nicht besitzen, bei ganz besonders berücksichtigungswürdigen Verhältnissen diese Begünstigung, die Uebertragung in die Ersatzreserve zuerkannt werden. Als solche ganz berücksichtigungswürdige Verhältnisse sind unter anderen anzusehen: der Besitz der Landwirtschaft, die dem Besitzer von einem erwerbsunfähigen männlichen Ascendenten oder einer verwitweten weiblichen Ascendentin noch bei Lebzeiten in das Eigentum übergeben wurde und im Wege der gesetzlichen Erbfolge ohnehin zufallen würde; wenn das Erträgnis der Landwirtschaft zur selbständigen Erhaltung einer Familie von fünf Personen nicht vollkommen ausreicht oder das Vierfache eines solchen Ertrages um ein geringes überschreitet, wenn kein anderes, zur Führung der Landwirtschaft geeignetes männliches Familienmitglied vorhanden ist; die Erhaltung von Familienangehörigen, wenn ob Vorhandenseins anderer Söhne (Enkel) nachweisbar die Führung der Wirtschaft vom lektamierten abhängt; wenn der Aufenthaltsort eines in Betracht kommenden Familienmitgliedes seit Jahren unbekannt oder dessen ob nicht erweisbar ist; die Erhaltung einer geschiedenen Mutter, wenn ihr ehemaliger Gatte zu ihrer Erhaltung nicht verpflichtet ist oder die Verpflichtung nicht einhält; die Erhaltung einer vom Gatten verlassenen Mutter; wenn ein Familienmitglied seit längerer Zeit in Strafhaft oder in einem, die Unterstützungsfähigkeit ausschließenden Grade moralisch minderwertig ist; die Erhaltung werksunfähiger Eltern, wenn ein anderer Sohn zwar vorhanden, doch infolge seines Berufs zur Unterstützung nicht fähig; er durch Adoption aus der Familie geschieden ist; die Erhaltung durch den schon im Kindesalter adoptierten Sohn; wenn ein Familienangehöriger als Erhalter seines erwerbsfähigen Schwiegervaters (Schwiegermutter) eits in die Ersatzreserve übersezt wurde; ein fünf oder mehr Söhne in der bewaffneten Macht bereits gedient haben oder noch tun. Die Gesuche um Uebertragung in die Ersatzreserve hat der Landwirt selbst, bei Familienerhaltern die unterstützungsbedürftigen gehörigen im eigenen Interesse in den Wohnort bis Ende Juli des Stellungsjahres, spätestens bis zum Präsenzdienstankt, wenn die Verhältnisse erst später eintreten, so nach deren Eintritt, bei der zuständigen Bezirksbehörde einzubringen. Außer den solche Fälle allgemein vorgeschriebenen, noch folgende Dokumente beizubringen, die eine besondere Berücksichtigungswürdigkeit beweisen wird.

Ernennungen im Postdienste. Zu Postassistenten wurden ernannt die Postamtspraktikanten Franz Peter, Mädiqer Vidali, Raimund Modic, Attilius Petracco, Ernst Jagriich, Johann Schiozzi, Ferdinand Vesnik, Johann Brendč, Josef Povšć und Anton Perko für Trieste, Blasius U f u s i ć für Pola, Hugo Sutoro für Puffinpiccolo, Regybius Eppich, Adolf Koffou und Johann Zupanec für Laibach und Albin Weber für St. Peter in Krain.

Die Sauberkeit der Straße. Der Pariser Polizeichef Depine hat versichert, daß das Wegwerfen von Gegenständen, wie Papier, Obstschalen und Speiserafällern verboten sei und mit Geld-, beziehungsweise Arreststrafen geahndet werden soll. Das ist eine sehr nützliche und dankenswerte Maßregel, die dem Ordnungssinn des Herrn Depine ein ehrenvolles Zeugnis ausstellt und deren Nachahmung nicht dringend genug empfohlen werden kann, denn das sorglose Wegwerfen aller lästigen Gegenstände ist eine oft gerügte Unsitte, die speziell bei uns in Pola üppig in Blüte steht. Jemand kauft in einem Laden eine Zeitung, von der ihn aber nur ein Teil interessiert; den anderen wirft er ungeschont fort; mögen sich andere klammern was damit geschieht! An der Ecke steht ein Mann und vertreibt Kekszeitung; jeder Vorübergehende nimmt sie gedankenlos, wirft einen Blick darauf und dann — weg damit! Als bald sammelt sich ein ganzer Berg von Papieren an, die schließlich ein Windstoß nach allen Richtungen auseinanderwirbelt. Ein anderer verpeißt eine Orange, deren Schale er achtlos auf den Boden wirft, was nicht nur unordentlich, sondern auch sicherheitsgefährlich ist, und oft genug ernste Unfälle verschuldet hat. Manchmal kommt auch von oben der Regen in Gestalt von Streiholzschichten, Papierfetzen und Obstkernen, die ein Weichschenfreund aus irgend einem Fenster auf die Straße wirft — ein Unfug, der unbedingt abgestellt zu werden verdient. Man möge sich an Herrn Depine ein Beispiel nehmen.

Einbruchsdiebstahl. Ein äußerst frecher Einbruchsdiebstahl wurde am Montag in der Via Dante verübt. Im Hause Nr. 59 dieser Straße hat der Gemischtwarenhändler Johann Assanovic sein Geschäft und seine Wohnung inne. Seine und seiner Frau Abwesenheit aus der Wohnung verließen an diesem Tage bisher unbekannt Leute zu einem Einbruchsdiebstahl. Sie drangen durch ein Fenster, nachdem sie die Scheibe vorsichtig beseitigt hatten, ein, erbrachen einen Kasten und entwendeten einen dort aufbewahrten Betrag von über 500 Kronen in Banknoten. Die Ausforschung der Täter wurde eingeleitet.

Selbstmordversuch. Der Einjährig-Freiwillige Vladimir L., aus Przemysl, 20 Jahre alt, auf S. M. S. „Don Juan d' Austria“ eingeschifft, verübte vorgestern gegen 9 Uhr abends im Maximilianpark einen Selbstmordversuch, indem er auf einer Bank sitzend, aus einem Revolver drei Kugeln gegen sich abfeuerte. Ein Wachmann eilte auf die Schüsse herbei und fand den Selbstmordkandidaten mit einer Wunde in der linken Wange auf. Er führte ihn ins Marinespital. Die Verletzung ist leichter Natur. Die Gründe der verzweifelten Tat entziehen sich der Deffentlichkeit.

Ein unvorsichtiger Rutscher ist der 49 Jahre alte Johann Ruggia, wohnhaft in der Via Saturnina Nr. 12. Er fuhr am 12. d. M. um 1/2 6 Uhr nachmittags so unvorsichtig durch die Via Barbacani, daß er den Tender der im Hause Nr. 17 befindlichen Tabakraffet des Johann Zeit demolierte. Gegen den Rutscher wurde die Anzeige erstattet.

Durchgebrannt. Auf recht eigentümliche Weise erledigt sich der Tagelöhner Domenikus Miletić seiner Schulden. Er verbrügte sich längere Zeit beim Wirte Thomas Sangel, der in der Nähe der neuen Gasanstalt ein Gasthaus führt, und verschwand, nachdem die aufgelaufene Rechnung eine verhältnismäßig beträchtliche Höhe erreicht hatte, aus Pola.

Ausfahrungen. Wegen grober nächtlicher Ausfahrungen in der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. wurden in der Via Serzia verhaftet: Anton Bibic, ein 20jähriger Schmied aus Albano, der in der Via Domenico Koseff Nr. 6 wohnt; der 20 Jahre alte Gestorenenverkäufer Anton Rabolovic, wohnhaft in der Via Medolino Nr. 54; nächst dem „Café Progresso“ in der Via Siana der Tagelöhner Andreas Cernigoj, Via Ercole Nr. 49 wohnend; der Kellner Johann Faragona, Clivo S. Rocco Nr. 4, die dort in eine Kauferei gerieten und dabei einen Heidenlärm verursachten.

Taschendiebstahl. Auf Veranlassung des Grundbesizers Mathias Poropat aus Canisee bei Pinguente wurden vorgestern der Rutscher Josef Gondi, Via Genibe No. 11, und der Fleischhauer Matthias Rencich, Via Sternec

No 242 in Haft genommen, weil sie ihm an dem Bahnhofe, wo er eine Karte zur Heimfahrt löste, die Taschen ausräumten.

Prozent zu 3 Prozent Bobenkredit-Eol. Erste Emission, Haupttreffer 90 000 Kronen, 2 6 Kronen Ziehung am 16. August. — Zu haben: Kredit-Anstalt.

Übereins und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph Minerva, Port' Anrea. (Siehe Inserat)

Kinematograph „Edison“, Via Serzia Nr. 34 Programm nur für heute: 1. „Der Revolutionär“, interessantes Drama. 2. „Am Hochzeitsabend“, Drama. 3. „Fabiani träumt von einer großen Jagd“, komisch.

Kinematograph „Leopold“, Via Serzia Nr. 37. Programm für heute: 1. „Der letzte Kampf des Beutnants“, Drama. 2. „Die Best in Colorado“, Naturaufnahme. — Der Film „Titanic“ kann, da vergriffen, diese Woche nicht zur Aufführung gelangen; doch dürfte es den Bemühungen der Etablissementseigentümer gelingen, denselben sehr bald dem p. t. Publikum wieder vorzuführen zu können.

Militärisches.

dem **Hafenadmiralats-Tagesbefehl** Nr. 226.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Theodor Ebler von Gottstein.

Marinensinspektion: Hauptmann Franz Peter vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Artillerie-Inspektion: Minierschiffarzt Dr. Theophil Spargnapane.

Verlaube. 15 Tage Freigelt. Viktor Selan für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Freigelt. Karl Dum für Oesterreich-Ungarn. Freigelt. Karl Cerri für Oesterreich-Ungarn. Freigelt. Heinrich Stimmel für Oesterreich-Ungarn. Masch.-Betrl. Josef Stubla für Oesterreich-Ungarn. Mar.-Kanalstr. Anton Steiner für Oesterreich-Ungarn. St.-Maschin. Gustav Seic für Wien. 12 Tage Mar.-Kanal. Julius Hedderich für Oö. 10 Tage Freigelt. Kellner Bubslaufser von Priedor für Agram 8 Tage Freigelt. Anton Scarpa für Trieste und Oesterreich-Ungarn.

Vom Rettungswesen in der französischen Marine. Ein gelegentlicher Mitarbeiter aus Paris teilt der „Milit. Korresp.“ mit, daß ein Erloß des Marineministers Delcassé sich mit dem Rettungswesen in der Marine beschäftigt. Bisher hatten nur Torpedojäger je einen Rettungsgürtel pro Mann an Bord. Die übrigen Schiffe hatten deren nur eine kleine Zahl für die Rettungsboote. Der Marineminister hat nun angeordnet, daß alle Kriegsschiffe und Transportdampfer Rettungsgürtel in genügender Menge mit sich führen müssen. Diese Gürtel sollen nicht wie bisher, in Bunkern, sondern in den von der Mannschaft bewohnten Räumen untergebracht werden.

Drahtnachrichten.

(R. L. Korrespondenzbüro.)

Personales. B u b a p e s t, 13. August. (Ung. Bureau) Ministerpräsident Dr. von Tisza ist von Zatra-Comitj hier eingetroffen.

Der italienisch-türkische Krieg.

R o m, 13. August. (Offiziell.) Gestern hielt in der Nähe von Alexandrien in Ägypten der Hilfskreuzer „Duca degli Abruzzi“ den von Piräus kommenden rumänischen Dampfer „Imperator Carol“ an. An Bord wurden drei Passagiere als zwei türkische Majore und ein türkischer Leutnant erkannt und als Kriegsgefangene erklärt.

B e n g h a s i, 13. August. (Offiziell.) Heute früh wurde eine Kavallerieabteilung von einer starken Beduinen-Gruppe, die hinter Dünen versteckt war, durch heftiges Gewehrfeuer angegriffen. Die Patrouille erwiderte lebhaft das Feuer, sodaß schließlich die Angreifer die Flucht ergriffen. Unsere Sol-

MEINE ALTE

Erfahrung ist und bleibt, daß zur Bekämpfung von Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines weichen Lants keine bessere Selse existiert als die weltbekannte Stedenskerb-Bilienmilchseife, Marke Stedenskerb, von Bergmann & Co. Zetschen a/E. — Das Stück zu 80 h erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und allen einschlägigen Geschäften. — Desgleichen bewährt sich Bergmann's Biliencreme „M a n e r a“ wunderbar zur Erhaltung zarter, weißer Damenhände; in Tuben zu 70 h überall erhältlich.

daten hatten nur einen Toten und zwei Leichtverletzte.

Rom, 13. August. Auf der Höhe von Alexandrien in Ägypten wurde der türkische Segler „Evangelista“, der aus Alexandrien kam, gefesselt.

Das Erdbeben am Bosporus.

Konstantinopel, 13. August. In dem vom Erdbeben heimgeführten Ort schafften bauern die Erdstöße fort. Die Berge zwischen Ganos und Chora sollen sich gelockert haben. Es heißt, daß auf dem Berggücken Telfurdhol sich ein Krater gebildet habe, aus dem Rauch aufsteige. In Miriophito wurde eine Stunde vor dem Erdbeben eine Explosion vernommen. Unter den Trümmern befinden sich noch zahlreiche Leichen. Man befürchtet, daß infolge der Verwesung Krankheiten entstehen könnten. 50.000 Menschen sind obdachlos.

Wien, 13. August. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel: Täglich treffen jetzt Dampfer aus den Erdbebengebieten mit Verwundeten und Obdachlosen, zum Teil Griechen, ein, welche von dem unermüdetlich arbeitenden Komitee teils im griechischen Spital bei Zedikuleh, teils bei Landsleuten untergebracht werden. Auf dem Galata-Kanal, wo die Opfer der Katastrophe landen, spielen sich erschütternde Szenen ab. Die meisten haben Brandwunden oder Knochenbrüche erlitten, manche starben während der Fahrt, andere verloren infolge des ausgestandenen Schreckens die Sprache oder reden irre. Ihre Zahlenangaben sind oft widersprechend. Die Katastrophe dürfte im Umfange des Gebäudeschadens und der Menschenopfer alle bisherigen Erdbeben in der Türkei übertreffen. Von vielen Dörfern im Innern liegen noch keine Nachrichten vor. Bisher ging das Torpedoboot „Vassorah“ mit 40.000 Brot, 800 Betten, Arzneien, Arzneien, Apothekern und 3000 Pfund an barem Gelde sowie mehrere griechische Dampfer mit ähnlicher Ausrüstung nach der Unglücksstätte ab. Mehrere griechische Blätter eröffnen Geldsammlungen und haben bisher reiche Spenden zu verzeichnen.

Türkei.

Konstantinopel, 12. August. Der Direktor der handelspolitischen Abteilung im Ministerium des Äußeren, Hilmebi, ist zum Generalkonsul in Budapest anberufen.

Konstantinopel, 12. August. Die in Sofia wegen der Vorfälle in Kotschana herrschende Erregung scheint auf die offiziellen Kreise Eindruck zu machen. Die Porte verspricht die sofortige Untersuchung einzuleiten, die Schuldigen zu bestrafen und den Betroffenen Schadenersatz zu leisten. Die nach Kotschana entsandene Kommission hat mit der Untersuchung bereits begonnen.

Konstantinopel, 12. August. Bei der gestrigen Ausmusterung der Offiziere der Kriegsschule erklärte der Sultan, er verlange, daß sich die Offiziere nicht mit Politik befassen.

Konstantinopel, 12. August. Nach Informationen aus jungtürkischen Kreisen faßte das Komitee bisher keine Beschlüsse bezüglich seines Arbeitsprogrammes anlässlich der Auflösung der Kammer und der bevorstehenden Neuwahlen. Die bezüglichen Beratungen werden in Saloniki fortgesetzt. Das einzige existierende Organ des jungtürkischen Komitees, „Tebischiunani Hakikat“, bemerkt in einem längeren Leitartikel alle auch im Auslande verbreiteten Nachrichten, wonach das Komitee die Einberufung eines Rumpfparlamentes nach Saloniki oder anders wohin oder die Bildung einer Gegenregierung beabsichtigt. Das Komitee werde auch als Oppositionspartei dem Lande Dienste erweisen.

Wien, 13. August. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel: Der ehemalige Minister des Innern Zalaat Bey wurde auf Grund eines gegen ihn erlassenen Haftbefehles in Demolittika verhaftet.

Wien, 13. August. Leutnant Selif, der wegen Amtsveruntreuung kürzlich entlassene Gefängnisleiter des früheren Kriegsgerichtes, welcher auch an der Versammlung der Komiteetreuen Offiziere am Freiheitsbühl teilnahm, wurde wegen Versuches der Aufwiegelung kriegsgerichtlich zum Tode durch Erhängen verurteilt.

Die Lage in Albanien.

Konstantinopel, 13. August. Die Beschlüsse des Ministerrates, betreffend die Forderungen der Albaner wurden bisher der Sanktion nicht unterbreitet, weil die Antwort der Albaner bezüglich gewisser Abänderungen noch ausständig ist.

Saloniki, 13. August. Da sich die Südalbaner in der Gegend von Balona noch nicht zerstreut haben, hat die Regierung Ismail Kemal Bey nochmals aufgefordert, seinen ganzen Einfluß anzuwenden, um die Arnauten zur Heimkehr zu veranlassen, damit die Regierung nicht gezwungen wäre, Gewaltmaßnahmen anzuwenden.

Militärprozess.

Petersburg, 13. August. Die Pet. Tel.-Agentur meldet aus Taschkent: Hute begann hier die Verhandlung im Prozesse wegen der im Sappeurlager vorgekommenen Unruhen. 228 Untermilitärs sind angeklagt.

Straßenbahnunglück.

Wochum, 13. August. Abends versagte von einem Straßenbahnzug, der aus dem Motorwagen und einem Anhängewagen bestand, auf einer abschüssigen Strecke die Bremse. Der Motorwagen entgleiste, rannte gegen eine Wirtshauswand und ging in Trümmer. Der Anhängewagen rief sich los und fuhr in ein gegenüberliegendes Geschäft. Drei Personen wurden lebensgefährlich, sieben schwer und zehn leicht verletzt. Der Zug war mit den Teilnehmern am Leichenbegängnis der Opfer des Straßenbahnunglücks in Gbryde besetzt.

Explosion.

Dortmund, 13. August. Heute gegen 8 1/2 Uhr vormittag waren auf der Schlackenhalde der Zeche „Kaiserstuhl II“ die den Eisenstahlwerken Höchst gehörenden Arbeiter, der Montagefirma Voh in zwei Kolonnen beschäftigt. Durch die Feuchtigkeit bildeten sich in der glühenden Halde Gase, die zu einer Explosion kamen. Ein Teil der Halde stürzte zusammen. Es konnten sich nur drei oder vier Arbeiter retten. Neun von ihnen wurden getötet und drei schwer verletzt, die aber unmittelbar darauf starben. Diese konnten noch ziemlich leicht geborgen werden. Die Leichen sind total verbrannt. Einige Tote befinden sich noch im Gerölle.

Vermischtes.

Bedrohliches vom Balkan.

Ein aus angesehenen Mitgliedern aller Parteien zusammengesetztes Organisationskomitee in Bulgarien veröffentlicht einen Aufruf an die Bevölkerung Bulgariens, worin zum Zusammenschlusse der Regierungs- und Oppositionsparteien zwecks Verankerung von Verfassungen in ganz Bulgarien aufgefordert wird. Die ganze Bevölkerung müsse einmütig den Krieg gegen die Türkei verlangen.

Ein fideles Begräbnis. In Vocarne, das nicht weit von Bütch liegt, starb vor einigen Tagen ein 60jähriger Pferdehändler Angelo Somati. Er war eifrig nicht in Bütch bekannt, eigentümliche Persönlichkeit und hat so manchen lustigen Streich verübt. In seinem Testament verfügte er nun, daß sein etwa 20.000 Franken betragendes Vermögen nach dem Tode seiner Frau das Kantonspital erben sollte, außerdem wünschte er, daß hinter seinem Sarge die Stadtkapelle marschieren und heitere Märsche spielen sollte. Eines seiner Pferde aber sollte an einem mit vier Fuß Rot- und zwei Fuß Weißwein beladenen Wagen gespannt werden und mit diesem Wagen den Leichenzug begleiten, alle 200 Meter sollte der Leichenzug Halt machen, damit die Leidtragenden nach Herzenslust trinken könnten. Vollstrecker dieses schönen Testaments war Briccoli, Direktor der Sparkasse Vocarne, und es muß gesagt werden, daß alle Testamentbestimmungen gewissenhaft beachtet wurden. Der Leichenzug blieb von Zeit zu Zeit stehen, und es wurde Wein eingeschenkt. Man sang patriotische und Volkslieder und ließ

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Rund um Portugal

Naturaufnahme.

Automobil in Nöten

Drama.

Tontolini Aviatiker

komisch.

den freigebigen Toten — hochleben. Diese Farce dauerte während des ganzen Weges fort. Der Zug bestand aus 1700 Personen, die unter Gelächter und Gesang die sechs Faß Wein vollständig leertranken und sich so benahmen, als wenn es sich um einen Karnevalsezug handelte. — In der schweizerischen Presse wird dieser Vorgang mit empörenden Ausdrücken berichtet und dem Unwillen dahin kundgegeben, daß die Polizei gegen die Vollstreckung eines solchen Testaments kein Verbot eingelegt hat.

Telegraphischer Wetterbericht.

Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. August 1912

Das Hauptminimum ist etwas nach W zurückgewandert und liegt das Zentrum über Südbalkan und der Ostsee, einen Ausläufer gegen Frankreich entsendend.

In der Monarchie im W halb bis ganz bewölkt, im E heiter, schwache unbestimmte Winde, meist wärmer. An der Adria größtenteils heiter, schwache Winde aus SE-NW, wärmer. Die See ist im N ruhig, im S gekübelt.

Voranschätztes Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Aufsteigende SE-SW-liche Winde, zunehmend wolfig, Gewitterneigung, später wahrscheinlich E-liche Winde, Bewölkungsabnahme und fühlbar.

Table with weather data: Barometerstand 7 Uhr morgens 758.6, 2 " nachm 757.6, Temperatur um 7 " morgens + 21.4, 2 " nachm + 24.4, Regenüberfluß für Pola: + 94.7 mm., Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 23.3°, Ausdehnung um 4 Uhr 30 nachmittags

Eingefendet. Was halt du in deinem Rucksack verkauft?

Brodt, Wurst, Schokolade, Cognat und Bäckere. Geben! Aber weißt du nicht, das auch Faß Sobener Mineral-Bakterien in jeden Rucksack gehen und auf Touren niemals fehlen dürfen! Was machst du denn, wenn du dich erkältest? Willst du dich in irgend ein Dorf-Weidhaus legen und schweigen? Ein verständiger Tourist hat immer und für alle Fälle „Faß“ Sobener bei sich. Also laß dir schnell aus der Apotheke oder Drogerie ein paar Schachteln à Kr. 1.25 holen; verlange aber ausdrücklich „Faß“ Sobener und hüte dich vor Nachahmungen.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, L. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Ausflug nach Fiume!

Aus Anlaß des traditionellen Festes der „Madonna von Tersatto“ findet am 15. August i. J. um 4 1/2 Uhr früh mit dem komfortablen neuen Schnelldampfer

„KUPA“

der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Ungaro-Croata“ ein

Ausflug nach Fiume

statt. 339 Rückfahrt von Fiume um 8 Uhr abends.

Hin- und Rückfahrt ohne Ausnahme 5 Kr., Kinder unter 10 Jahren 2 Kronen 50 Heller.

Fahrtdauer 4 1/2 Stunden.

Karten sind im Vorverkauf bei der Agentie der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Ungaro-Croata“, Via Giosuè Carducci 6, erhältlich.

Die Direktion der „Ungaro-Croata“.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 290

Autotaxameter

Standplatz vor dem Marinekasino.

Bei telephonischen Bestellungen bediene man sich sowohl tags als auch nachts der Nr. 181.

Hochachtungsvoll, die Unternehmung Franz Bistat.

340



erhältlich bei Jos. Krmpotić, Pola.



Seife ist ein Vertrauensartikel!

Wie kommt es, daß Schlichtseifen die ganze Monarchie beherrschen? Weil sie unerreich an Güte, Sparsamkeit und Reinheit sind.



Herbstmoden Elite-Album. Nr. 2.40.

Erhältlich bei
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleine Anzeigen

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Baro Nr. 11, 1. Stock links. 1900

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang samt ganzer Verpflegung billig zu vermieten. Adresse in der Administration. 1901

Möbliertes Kabinett mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Michele Nr. 20, 2. Stock. 1902

Neu möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Elektrisches Licht, Moskitoschutzgitter, Gartenbenutzung. Auskunft in der Tabaktrafik Via Veterani. 1903

Bellona-Kate Specchi Eine goldene Uhr samt Kette Montag zwischen 6—1/7 verlor. Abzugeben beim F. F. Fundamte. 1905

Komplette Wäsche-Blanzbügerei, bestehend aus Stärke- und Gentrifugalmaschine, 2 Elektromotoren etc. ist ganz oder stückweise zu verkaufen. Auskunft Via Promontore 14. 1906

Möbliertes Zimmer mit Aussicht aufs Meer, zu vermieten. Piazza Ninsca 1, 2. Stock links. 1907

Junges hübsches Mädchen mit Jahreszeugnissen sucht Stelle als Stubenmädchen, Mädchen zu Kindern oder als Gouvernante. Spricht perfekt deutsch und italienisch. Adresse: „A. R., Grado, postlagernd 50“. 1904

Intelligente Dame, Witwe, der deutschen, italienischen, französischen und ungarischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, tüchtige Wirtschaftlerin, auch fürs Geschäft, Kindererziehung und Kleiderherstellung geeignet, sucht Stelle als Empfangsdame, Hausrepräsentantin, Gesellschaftsdame oder ähnliches. Offerte bitte unter „Dame 86“, Prag, Hauptpost post. rest. 1840

Alte Goldorten sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen Karl Jorgo, Pola, Via Sergia 21. 94

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Defenghi 4, 2. Stock rechts. 1912

Zu vermieten möbliertes Zimmer. Via Arena 28. Dortselbst auch Möbel zu verkaufen. 1913

Ein oder zwei schöne möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Epulo 16. 1914

Köchin sucht Stelle in besserem Haushalt. Anfragen in der Administration. 1911

Zu verkaufen eine schöne moderne Kredenz mit schwarzem Marmor, eine Wanduhr, Matrasen aus Wolle, Toiletteartikel mit schwarzem Marmor und verschiedene andere Sachen. Augusto 2. 1910

Nettes deutsches Dienstmädchen zu 8 Monate altem Kind gesucht. Admiralsstraße 6, 2. Stock rechts. Vormittags. 1909

Zu vermieten ab 1. November Villa in Via Flaccio Nr. 15 zum Alleinbewohnen mit großem Garten und Rasenflächen mit 8 Wohnräumen, Küche, Dienstmädchenzimmer und Zubehör. Auskünfte Via Flaccio 13, 5—7 p. m. 1908

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, alte echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Riemen- u. Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Sant, Hotel „Miramar“. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 278

Ein möbliertes, reines, separiertes Zimmer, eventuell mit Badzimmer, sofort zu mieten gesucht. Adresse in der Administration gegen Schein. 1886

Technischer Hochschüler unterrichtet Mittelschüler in allen Fächern. Aufträgen an die Administration unter „Technik“. 1885

Zwei möblierte Zimmer mit elektr. Beleuchtung zu vermieten. Via Defenghi 22. 1895

Belucht wird Rollplatz für einjähriges Kind bei mit Angabe des Preises deutscher Familie. Anträge mit „Liebevolle Behandlung“ an die Administration. 1884

Ein kleines möbliertes Zimmer bei deutscher Familie sofort zu vermieten in Via Pecania, neues Haus. Anzulegen Via Carlo Desfranceschi 44, parterre links. 1898

Deutsche Bedienerin wird aufgenommen für den ganzen Tag. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1839

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Kabinett, Bad, Küche, Terrasse. Piazza Serlio 2. Auskunft 1. Stock. 1883

Ein Idöon möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Personen, eventuelle bequeme Küchenbenutzung. Via Sacca 63, 1. Stock. 1891

Ein Idöon möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 3, 2. Stock. 1896

Zimmer, Kabinett, Küche, Terrasse, Wasser und Gas samt Garten zu vermieten. Via Flaccio 26. 1897

Flagen und Fahnenböde führt zur Auswahl am Lager das Holzlager und die Tischler-Werkstätte Bisantini & Pergolis, Via Defenghi 13. 342

Suche Wohnung bestehend aus 2 separierten Zimmern und Küche, für 2 Personen. Auskunft Administration. 343

1 weiber Garderobekasten, 1 Gartenbank zu verkaufen in Via Verubella Nr. 24, 1. Stock. 284

Ein Idöon neu möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Gas, Parkett. Via Dante 5. 1872

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Marziana 5. 1877

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4—5 Zimmern, inklusive Salon, Küche, komplettes Bad, Speis, Terrasse, Gas- und elektrisches Licht, alles im modernen Stil. Via Carlo Desfranceschi 19. 285

Zu vermieten mit 15. September oder 1. Oktober zu annehmbaren Preisen Wohnungen mit 2 Zimmern, Kabinett, Küche, komplettes Bad, Speis, Terrasse etc. Via Carlo Desfranceschi 41. 288

Zu vermieten mit 1. September Wohnung mit drei Zimmern, Küche mit ganzem Komfort. Via Defenghi 64, 1. Stock (Villa). Anzulegen bei Soffici, Marktstraße Nr. 2. 821

Reiz möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felice 4, 4. Etage links. 824

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche. Via Carlo Desfranceschi 3. Anzulegen im Wäcker-Dierdepot. 323

Sogleich zu vermieten Herrschaftswohnungen im neuen Hause Ede Via Rebusa und Nicolo Tommaso (Prato sette Moreri). 824

Flottenröde, weiße Hosen und Jacken sind billigst zu verkaufen. Via Zenibe 9, 3. Stock. 824

Zu vermieten ein Zimmer (eventuell mit Kopf) gegenüber der deutschen Staatsvolkschule, Via Castropola 62, ebenerdig. gr. 306

Wohnung zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Badzimmer. Nähere Auskunft im Narodni Dom, 1. Stock rechts. 305

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Küche prompt zu vermieten. Via Tartini 27. 335

Große Villa samt Garten für Einfamilie zu vermieten. Auskunft in der Administration. 289

Junggelellenswohnung bestehend aus 3 Zimmern, Badzimmer, Kabinett und Veranda, in reizender und gesunder Position, möbliert oder leer ist mit 1. September in Via Stanovich 15 zu vermieten. 1871



Wald-, Glas-, Kaffee- sowie Tee- und Speisegerätes

in allen Größen u. Formen zu haben in der Eisen-, Küchengeräte- u. Porzellanwarenhandlung

Joh. Pauletta

Port'Aurea 127

Ständige Ausstellung im 1. Stock.

Warnung vor Ueberzahlung! Kaufen Sie keine

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und China-Silberwaren sowie optische Gegenstände, Feuerzeuge und Taschenlampen ohne vorher mein illust. Preisbuch franko zu verlangen. Preise ersichtlich staunend billig!



Viele Hunderte

Anzeigen zum Kauf von Gebrauchsgarteln und Geschenkgarteln aller Art entb. mein Hauptkatalog mit 1000 Abbildungen, der auf Verlangen an jedermann umsonst u. portofrei versandt wird.

Karl Jorgo, Via Sergia

t. i. gerichtlich beeideter Sachverständiger t. i. handelsgerichtl. protokollierte Firma.

Größtes Lager und solide Waren!!
Uhrmacher und Händler Rabatt. 19

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden
Via Sergia 59 entgegengenommen.

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61
Wichtige Quelle für Bandagen, Gummibänder, Bouteillagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Lohbinden nach Maß, — Lager aller Systeme Gärten und Monatsbinden, Irrigatore, Leihgürtel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Soxhot“ Präparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Stuhlunge geeignet. — Echtes Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 17

Aus Anlaß des kaiserlichen Geburtsfestes sind Lampions in allen Größen vorrätig bei Jos. Krmpotic, Piazza Carli.

Im Geistertal.

Ein Roman von der Zusef Mallorka von
Annye Woth.
(Nachdruck verboten.)
(Copyright 1911 by Anny Wolke, Leipzig.)

Schon sah sie sich plötzlich im Weitererschreiten um.

Wurden da nicht vor ihr Schritte laut?
Ramen sie nicht näher und näher?
Nein, sie hatte sich getäuscht. Hier gab es keine Wanderer im Geistertal. Hier war ihr noch nie, außer damals am Sturmtag Jamos y Cole und Simoneta, ein Mensch begegnet.

Simoneta!

Warum drängte sich ihr, als sie dieses weißen Kindes der Balearen gedachte, plötzlich wieder so heiß das Blut zum Herzen?
Was ging es sie denn an, wenn das schöne, braune Kind Jamos y Cole's Geistes war?

Jetzt war es Mare wieder, als vernahme sie Schritte, als fühle sie die Nähe eines Menschen.

Aufmerksam blickte sie den sich leicht senkenden, steinigern Weg des Geistertales hinab.

Sie konnte niemand entdecken.

Sollte sie umkehren? Nein, die Prinzessin würde sie anlachen, daß sie aus Furcht einfach davongelaufen wäre, und zudem hatte sie auch der Prinzessin versprochen, Frater Tadeus zu bitten, daß er am Sonntag in der Kapelle des „castel de ses Roses“ die heilige Messe lese.

Freilich, es war noch ein gutes Stück Wegs bis zur Felsenhöhle des frommen Franziskaners, aber die Sonne stand noch hoch am Himmel, und Mare kam wohl noch gut zurecht.

Und wieder stand das blonde Mädchen in dem fußfreien, weißen Bodenkleide, einen großen, weißen Hut mit rosa Rosen in der Hand, still und lauschte. Horchte sie auf die Tritte, die immer näher und näher kamen, oder lauschte sie den ungestümen Schlag ihres eigenen Herzens? Was hatte er doch zu ihr gesagt, der fremde Mann.

„Ich weiß, daß ich mich durch meine Worte ganz in Ihre Hände gebe.“

War es nicht Wahnsinn von Jamos y Cole, ihr, der ganz Fremden, sich so anzuliefern?
Wenn sie nun sein Vertrauen mißbrauchte?
Wenn sie hinging und ihn verriet? War es nicht vielleicht sogar ihre Pflicht, dem Prinzen oder der Prinzessin zu sagen: Hier lebt einer, der Ursache hat, sich zu verbergen, den man sucht, damit er süßern kann?“

Mare atmete schwer. Wie ihr Herz klopfte. Wie ein wildes Hämmern war es in ihren Schläfen.

„Rein, ich könnte ihn nie verraten,“ dachte sie, „selbst dann nicht, wenn er so schuldig wäre, daß die Welt ihn steinigte.“

Mare schauerte leise zusammen.

Prof. Raschles:
Tafel der Tiere und Pflanzen des Meeres und Straußes und Tafel der Seeische. R. 1.44.
Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler).

Glaubte sie denn an seine Schuld?
Und wieder klangen unbemüht die Schritte in dem stillen Geistertal, in welches die Sonne nur noch ein mattes Licht warf. Als das junge Hoffräulein, das tapfer ausjährt, jetzt plötzlich wie erschreckt die Augen aufhob, sah sie gerade an der Wegbiegung dicht vor sich einen Mann.

Er war von großer, schlanker, feiner Gestalt, mit schwarzem Haar und Bart und dunklen Augen.

Er trug die Landestracht: Weiße Pump-hosen, die enge Jacke mit bunter Schärpe um den Leib, und auf dem lockigen Haar den roten „Sombbrero“, eine Art Turban, der in den Städten Mallorkas jetzt mehr und mehr verschwindet. Ueber die Schulter hing ihm der Dubessack.

Als er Mare gewahrte, ließ er sich sofort auf einen Stein am Wege nieder, riß den Dubessack von der Schulter und entlockte ihm seine melancholischen Beisen. In weichen, klagen Lauten klang es an ihr Ohr.

Am liebsten wäre Mare jetzt umgekehrt. Aber es dünkte ihr doch zu närrisch, vor dem gewiß harmlosen Dubessack-Pfeifer Reißaus zu nehmen.

Hastig griff sie in ihre Jackentasche. Welch ein glücklicher Zufall! Sie hielt eine „Beleta“ in der Hand.

Run ging sie schnell vorwärts, im Vorbeigehen dem Dubessack-Pfeifer die Silbermünze reichend.

Sofort, als hätte er nur darauf gewartet, brach er sein Spiel ab und sagte, aufstehend, mit tiefer Verneigung:
„Habt Dank, Madonna. Alle Heiligen mögen Euch schützen.“

Mare erschrak und sah aufmerksam in das Gesicht des Mannes. So sprach kein Eingeborener des Landes. Das Kastilianische des Mallorkiners klang ja fast wie ihr eigenes Gemisch, von kastilianisch und mallorkinisch, das sie immer wieder durcheinander mischte.

„Ein Deutscher“, ging es wie ein Schred durch ihre Seele, „und noch dazu in Bekleidung.“

Sie stand ihr das Herz still über ihre Entdeckung, aber der Mann am Wege, der mit strahlenden Augen die Silbermünze betrachtete, sah ganz harmlos zu ihr auf.

Mare nahm all ihren Mut zusammen und sagte freundlich: „Wo kommt Ihr her, guter Mann? Ihr scheint fremd hier? Sucht Ihr eine Kaffee, so wird man Euch da oben im Schloß gewiß gern ein Obdach weisen!“

„Dank, tausend Dank, Madonna. Ich wohne in Valdemosa bei Manuel Roca.“

Mare atmete auf.

(Fortsetzung folgt.)

Kautschukstempel
liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola